

## Die Kompetenzen haben und den Blickwinkel ändern

«Ich würde die Prüfung zur Bäuerin HFP wieder machen, obwohl es sehr streng war» ist Tanja Dönni, Sonnenbühl, Rotkreuz, überzeugt. Die modular strukturierte Ausbildung ist optimal aufgebaut für eine Frau mit Familie und Betrieb, dies weiss Tanja Dönni genau, denn die aktive Berufsfrau hat während drei Jahren am LBBZ Schluechthof, Cham, gelernt und nun 2019 erfolgreich den Titel «Diplomierte Bäuerin HFP» erlangt.

Sie ist die erste Zuger Bäuerin, welche diese Ausbildung machte und in diesem Jahr schweizweit ebenfalls die Einzige. Durch die genaue, umfassende Betriebsstudie wurde das Wissen sehr vertieft. Dies löste wertvolle Diskussionen zwischen den Betriebsleitern aus. Die Belastung während der Ausbildung, vor allem durch das Schreiben der Prüfungsarbeit, war hoch. In dieser Zeit brauchte es viel Verständnis von den Familienangehörigen.

## Von Direktvermarktung bis SchuB

Tanja Dönni, medizinische Praxisassistentin als Erstberuf, hat 2009 die Prüfung für Bäuerin mit Fachausweis FA abgelegt. Zusammen mit ihrem Mann Ueli bewirtschaftet sie den rund 23 Hektaren grossen Betrieb «Buurehof Sonnenbühl», Rotkreuz, Kanton Zug. Dabei helfen auch die Buben Janik (12,5 Jahre) und Tim (11 Jahre) mit Freude mit, denn ihr Berufswunsch ist ebenfalls Landwirt. Zudem sind ein Lehrling sowie die Schwiegereltern und Aushilfen tätig.

Auf dem Hof und den Weiden leben 50 Original Braunvieh Mutterkühe als Herde. Vermarktet werden die Tiere als hochwertige Produkte unter Natura-Beef / Natura Veal über Mutterkuh Schweiz und im Direktverkauf. Auch von den 178 wertvollen Hochstamm-Bäumen landet die Ernte von verschiedenen Früchten und Apfelsaft im Verkaufsraum. Dies sind Tafelkirschen, Sauerkirschen, Konservenkirschen, Zwetschgen, Birnen, Äpfel und Maroni. «Maroni als Frucht hat Zukunft und die Bäume müssen nicht Pflanzenschutzmittel behandelt werden» weiss Tanja Dönni.



*Tanja Dönni aus Rotkreuz, ZG, durfte diesen Herbst ihr Diplom als Bäuerin HFP entgegennehmen. Auf ihrem Hof leben zutrauliche Geissen, die den Schulkindern beim Projekt SchuB (Schule auf dem Bauernhof) viel Freude bereiten.*

Mit SchuB, Schule auf dem Bauernhof, wird auf dem «Buurehof Sonnenbühl» viel wertvolles Wissen an die Jugend vermittelt. Dabei spielen jeweils auch die zutraulichen Geissen mit ausgesuchten Namen eine gewichtige Rolle, dessen ist sich die meckernde Gesellschaft voll bewusst. Auch die Hühner finden grosse Beachtung, sie produzieren zudem die Eier für den Direktverkauf. Auf dem Sonnenbühl wird ebenfalls kompostiert. «Wir wollen mit dem Kompost dem Boden Gutes tun und so für die kommenden Herausforderungen gerüstet sein. Das können wir mit einem besonderen Bewusstsein für den Boden schaffen» hält Tanja Dönni fest.

### **Viel aufgezeigt und klargemacht**

«Die Arbeit über den eigenen Betrieb zu schreiben und so alle Gebiete vertieft zu analysieren, hilft enorm» erkennt Tanja Dönni. Es hat ihr viel aufgezeigt und einiges klargemacht. Der Blickwinkel wurde geändert und auch bereits in die Zukunft gerichtet mit der Frage: «Was machen wir, wenn die Buben den Betrieb übernehmen?». Sie hat ihre Projektarbeit und Betriebsstudie für die höhere Fachprüfung zu «Umstellung auf Biolandbau, Gründung einer Bauernhofspielgruppe und Ausbau Solaranlage» geschrieben. Die Studienarbeit umfasst 87 Seiten, der Businessplan hat 38 Seiten. Während drei Wintern besuchte sie den Unterricht am LBBZ Schluechthof, Cham. Nach dem ersten Jahr hatte sie die Vorstufe als dipl. Betriebswirtschafterin erreicht. Die restliche Zeit von zwei Wintern investierte sie in die Höhere Fachprüfung. «Ich war froh, diesen Weg gewählt zu haben, so konnte ich doch noch etwas Familienzeit gewinnen» weiss Tanja Dönni. Wie viele Stunden sie genau investiert hat lässt sich nur schwer beziffern. Mit der ausgezeichneten Note von 5,4 erhielt die Bäuerin HFP ihr wohlverdientes Diplom.

### **Spannend, wenn man die Zusammenhänge sieht**

Um ständig am Puls der Zeit zu sein, ist es notwendig, sich mit der aktuellen Landwirtschaft auseinanderzusetzen. Dies bedingt aber auch eine gute Ausbildung. Obwohl der Aufwand sehr hoch ist, war es in den Augen von Tanja Dönni eine sehr gute Investition. «Ein Fach war die Agrarpolitik und es ist sehr spannend, wenn man die Zusammenhänge sieht und versteht» weiss sie. Mit der Ausbildung wurden auch die Diskussionen zwischen Tanja Dönni und ihrem Mann Ueli, beide als Betriebsleiter, anspruchsvoller. Sie bringen aber auch konkretere Ergebnisse, ist die gut ausgebildete Bäuerin HFP überzeugt. Mit dem Partner auf Augenhöhe zusammenzuarbeiten hat die Sichtweise auf den eigenen Betrieb und auf die ganze Landwirtschaft für Tanja Dönni im positiven Sinne verändert. Sie kennt sich, ihr Umfeld und den Landwirtschaftsbetrieb nochmals besser. Die Ausbildung war aber auch für die Partnerschaft und Familie förderlich. «Ich will die Kompetenzen, den Betrieb zu führen, auch haben. Dies wird uns heute und auch in Zukunft als Familie weiterbringen» ist Tanja Dönni sicher.

[www.buurehof-sonnenbuehl.ch](http://www.buurehof-sonnenbuehl.ch)

*Barbara Heiniger, 06.12.2019*  
[www.landfrauen.ch](http://www.landfrauen.ch)